Zeitschrift: Trans: Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am

Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2002)

Heft: 9

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trans Impressum

trans erscheint als Publikation des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Redaktion

Sandra Bär
Tipje Behrens
Harald Bindl
Claudia Dische
Michael Reber
Stephan Renner
Aurel von Richthofen
Hendrik Tieben

Dank

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns insbesondere bei: Familie Renner, Phillip von Kap-Herr, Elvira Righetti, dem VSETH, dem Team des GTA, dem Vorstand der architektura sowie dem Departement Architektur der ETHZ. Herzlichen Dank allen Autoren!

Druck

Waser Druck AG, Buchs ZH Auflage: 2500 Exemplare

Rechte

Für den Inhalt der jeweiligen Beiträge zeichnen ausschliesslich die Autoren verantwortlich. Abdruck und Vervielfältigung nur unter Angabe der Quellen nach Absprache mit der Redaktion bzw. den jeweiligen Verfassern.

Anschrift

transredaktion - architektura ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich Tel.: +41 1 633 27 61 Fax.: +41 1 372 00 96 www.trans.ethz.ch trans@arch.ethz.ch

Vertrieb

GTA Verlag ETH Hönggerberg CH 8093 Zürich books@gta.arch.ethz.ch Fax: +41 1 633 10 68



transAktion

Das Wandbild im Eingang, die Skulptur auf dem grünen Rasenstück: nachträglich applizierte Dekoration am soeben fertiggestellten Gebäude. Es scheint, dass der Ausdruck "Kunst am Bau" nicht nur in Architektenkreisen zum Synonym für halbherzige Versuche geworden ist, Architekten, Maler und Bildhauer zur Zusammenarbeit zu bewegen. Jenseits von diesen unbefriedigenden Beispielen besitzt die Kombination Architektur und Kunst ein kreatives Potential, dem wir im nächsten Heft nachgehen.

Künstler als Architekten

Gregor Schneider, Karim Noureldim, Julian Opie, Bernard Voita, Alex Hartley, James Casebere, Elmgren&Dragset, Superflex – eine Reihe von zeitgenössischen Künstlern beschäftigen sich mit Themen aus architektonischen Bereichen: Nähern sie sich dem Thema unbefangener, weil sie weniger an pragmatische Zwänge gebunden sind?

Architekten als Künstler

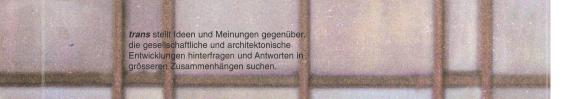
Der Frage nach dem Fehlen von Kunst in einem grossen öffentlichen Bauwerk folgt die Antwort: "Das ganze Gebäude ist ein Kunstwerk!" Ist die Enttäuschung über bisherige "Kunst am Bau" ein Grund für Architekten, die Rolle des Künstlers zu übernehmen?

Integrale Zusammenarbeit

"Künstler finde ich interessanter als Architekten. Künstler können Ideen einbringen, die du als Architekt nicht hast; so ist die Zusammenarbeit viel interessanter." Eine Aussage von Jacques Herzog, der schon lange zusammen mit Künstlern experimentiert. Durch die gemeinsame Diskussion bereits im frühen Stadium des Entwurfsprozesses eröffnen sich neue Wege.

Aktions-Kunst

Wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Universität Zürich mit Werken von Ferdinand Hodler bereichert, fehlt im Neubau der ETH Hönggerberg (1991-2003) jeglicher künstlerischer Beitrag. Welche Wirkung hätten Arbeiten von heutigen renommierten Künstlern wie z.B. von Pipilotti Rist im funktionsoptimierten Umfeld der ETH?



transition

Stadt - zwischen Permanenz und Veränderung

